

# Megalith-Kreise von Li Muri

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Sphärische Äpfel (Li Muri)

Während der Grabungsarbeiten in den Kreisgräbern der Nekropole von Li Muri di Arzachena wurden unter den Grabbeigaben für den Verstorbenen mit Ockerrot imprägnierte sphärische Äpfel gefunden. Das Kreisgrab Nr. 4 enthielt<sup>5</sup>, während die Gräber 1 und 2 jeweils einen enthielten. Dies könnte mit der Anzahl der Personen in Zusammenhang stehen, die jeweils in einer steinernen Cista bestattet wurden. Sie weisen eine sphäroidale Form, eine geschliffene Oberfläche sowie eine zylindrische Bohrung auf. Da keine sicheren Daten zu ihrer Funktion vorhanden sind, werden sie zurzeit als Symbole der Macht interpretiert, und die Bohrung legt die Vermutung nahe, dass ein Teil aus verderblichem Material vorhanden war, um den sich gedreht werden konnten (Abb. 1, 2, 3, 4).



**Abb. 1, 2, 3, 4** - Arzachena, Nekropole von Li Muri, sphärische Äpfel (aus: Antona 2013, SS. 82-83).

Es wurde die Hypothese aufgestellt, dass es sich um importierte Erzeugnisse handelt (3. Jahrtausend v. chr.), die aufgrund ihrer eleganten Form und der sorgfältigen Machart, die im spätem Neolithikum verbreitet war, die der Klasse der Luxusartikel angehörten. In Sardinien sind ähnliche Äpfel aus grünem Stein auch aus dem Dorf Su Cungiau de Marcu di Decimoputzu und aus dem Bestattungsbezirk Pranu Mutteddu di Goni bekannt. Sie sind auch in Korsika belegt sowie im Kontext des Neolithikums in Kreta und der Ripoli-Kultur, in Anatolien und in Ägypten.

Der Fund in Goni ist nützlich zur genaueren chronologischen Einordnung dieser Steinelemente aus Li Muri in der San-Ciriaco-Kultur. Eine andere Lehrmeinung schließt die ägäisch-östliche Herkunft aufgrund des Fehlens in zykladischen Kontexten sowie des Vorhandenseins in der italischen Halbinsel während der jungsteinzeitlichen Phasen aus.

Die sphärischen Äpfel, die in der Nekropole von Li Muri gefunden wurden, werden im Archäologischen Nationalmuseum von Cagliari aufbewahrt.



## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni

## ■ Bibliographie

ANTONA A., *Arzachena. Pietre senza tempo*, Sassari 2013, pp. 72-83.

CASTALDI E., PUGLISI S., *Aspetti dell'accantonamento culturale nella Gallura preistorica e protostorica*, Studi Sardi, XIX, 1964-65, Cagliari 1966, pp. 59-148.

LOCCI M. C., *L'industria su pietra scheggiata, scheggiatoide e levigata* (vetrine C-G), in ATZENI E. (a cura di), *Le collezioni litiche preistoriche dell'Università di Cagliari*, Cagliari 2000, p. 32.

LILLIU G., *Arte e religione della Sardegna prenuragica*, Sassari 1999, p. 415.

SANTONI V., BACCO G., SABATINI D., *L'orizzonte Neolitico Superiore di Cuccuru s'Arriu di Cabras. Le sacche C.S.A. nn. 377, 380/1979 e N. 2/1989*, in CAMPUS L. (a cura di), *La cultura di Ozieri. La Sardegna e il Mediterraneo nel IV e III millennio a.C.*, Atti del 2° Convegno di Studi Ozieri, 15-17 ottobre 1990, Ozieri 1997, p. 232.

USAI A., *Considerazioni sulle relazioni tra la Sardegna e l'Egeo durante il Neolitico e il Calcolitico*, Studi Sardi, XXX, 1992-1993, Cagliari 1996, pp. 329-439.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a